

# Verwirrung pur im Rund des Ratssaals

## SPD-Antrag zu Radabstellanlage am Bahnhof Baden abgelehnt

VON KAI PURSCHKE

**Achim.** Mehrfache gegenseitige Nachfragen, redundante Erklärungen, Unverständnis hier, Missverständnisse dort, Unbegreifliches vor rund 25 zuhörenden Bürgern – keine Frage, in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Umwelt im Ratssaal herrschte Verwirrung pur. So sehr, dass ein Fraktionsvertreter wie Peter Bartram von den Grünen am Ende achselzuckend mit abgestimmt hat, obwohl er zuvor mehrfach betont hatte, dass er gar nicht so genau verstanden habe, worüber und warum nun abgestimmt werden müsse. Es ging dabei um die Gebühren und die Organisation der Platzvergabe für die Radabstellanlage am Badener Bahnhof. Ein Antrag dazu von der Gruppe SPD/Mindermann wurde bei Stimmengleichheit abgelehnt – Bartram war letztlich auch dafür, die Vertreter der CDU und der WGA nicht. Die FDP fehlte entschuldigt.

Derzeit ist es so, dass die Stellplätze per Vertrag an Achimer Bürger jeweils für ein Jahr vermietet werden und diese 30 Euro per anno dafür bezahlen. Die Anlage hat 32 abschließbare Plätze und 96 nicht abschließbare. Für die 32 abschließbaren Plätze hat die Stadtverwaltung 38 Schlüssel ausgegeben, da es keine hundertprozentige Auslastung gibt. Und da liegt aus Sicht der Gruppe SPD/Mindermann das Problem: Menschen mieten die Box für ein Jahr, stellen ihr Rad am Bahnhof aber nur ein Mal die Woche oder gar seltener tatsächlich auch hinein – so habe kein anderer die Chance, sein Rad dort abzuschließen, obwohl er vielleicht

öfter die Woche die Anlage in Anspruch nehmen würde. Jeder Platz könne derzeit nur einmal vergeben werden. Die Idee und der gleichlautende Antrag: wie in Verden nur gegen ein zu zahlendes Pfand in Höhe von 60 Euro Zugangschips auszugeben, und zwar etwa anderthalb mal so viele wie Plätze vorhanden sind. „Dort funktioniert es sehr gut“, wusste etwa Petra Geisler (SPD) zu berichten. Die Stellplätze könnten auf diese Weise viel besser und von mehr Menschen genutzt werden, als wenn sie die meiste Zeit leer stehen. Die Befürchtung, dass jemand ein Pfand entrichtet hat und mal dauerhaft keinen freien Abstellplatz vorgefunden habe, hätten sich in Verden zerstreut. Sollte es dennoch in Achim passieren, könne man die Anlage erweitern, schlug die Gruppe SPD/Mindermann vor.

Nach einer außerordentlich langen und zermürbenden Diskussion, in der sich die Antragsteller verzweifelt mühten, die Vorzüge ihres Systems darzulegen, meldete sich vor allem CDU-Mann Volker Wrede mehrfach zu Wort, der selbst Nutzer und Mieter der Radabstellanlage ist und erklärte, dass er sein teureres Rad dort in Sicherheit wähnt und gerne dafür zahlt, obwohl er nur hin und wieder die Anlage tatsächlich nutzt. „Sie als Nichtpendler blockieren aber diesen einen Platz, wenn sie dafür zahlen, ihn aber nicht nutzen“, warf Werner Meinken (SPD) ihm vor. Die Behauptung der Antragsteller, dass es einen Bedarf an weiteren Plätzen sowie inzwischen eine Warteliste gibt, konnte allerdings Stefan Schuster von der Stadtverwaltung widerlegen: „Derzeit stehen da null Leute drauf.“